

pfarreiblatt

2/2022 1. bis 28. Februar Pastoralraum Oberes Entlebuch



Gottesdienste

Schüpfheim – Flühli – Sörenberg

Dienstag, 1. Februar		
Sörenberg	08.00	Eucharistiefeier
Schüpfheim	09.00	Wortgottesfeier
Mittwoch, 2. Februar		
Flühli	09.00	Eucharistiefeier/Kerzen-segnung/Blasiussegen
Donnerstag, 3. Februar		
Schüpfheim	16.00	Eucharistiefeier/Blasiussegen im WPZ
	16.30	Blasiusandacht
Flühli	16.15	Blasiusandacht
Freitag, 4. Februar – Herz-Jesu-Freitag		
Schüpfheim	08.00	Stille Anbetung
	09.00	Eucharistiefeier
Samstag, 5. Februar		
Schüpfheim	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse (ZP), Übertragung ins Pfarreiheim
5. Sonntag im Jahreskreis		
Samstag, 5. Februar		
Schüpfheim	17.45	Rosenkranz
	18.30	Eucharistiefeier/Gedächtnisse/Segnungen
Flühli	19.30	Kommunionfeier/Blasiussegen
Sonntag, 6. Februar		
Schüpfheim	09.30	Eucharistiefeier/Segnungen (ZP), Livestream
	09.30	Eucharistiefeier im WPZ
Sörenberg	10.00	Eucharistiefeier/Blasiussegen
	10.00	Chinderfiir
Dienstag, 8. Februar		
Flühli	08.00	Schülergottesdienst
Schüpfheim	09.00	Wortgottesfeier
Sörenberg	09.30	Eucharistiefeier, Salwideli
Mittwoch, 9. Februar		
Flühli	09.00	Eucharistiefeier
Donnerstag, 10. Februar		
Schüpfheim	16.00	Eucharistiefeier im WPZ

Livestream: Übertragung auf Youtube

Livestream+: Übertragung auf Youtube und ins WPZ

6. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 12. Februar

Schüpfheim	17.45	Rosenkranz
	18.30	Kommunionfeier
Flühli	19.30	Eucharistiefeier

Sonntag, 13. Februar

Schüpfheim	09.30	Eucharistiefeier (ZP), Livestream+
	09.30	Chinderfiir im Pfarreiheim
Sörenberg	10.00	Eucharistiefeier

Dienstag, 15. Februar

Sörenberg	08.00	Eucharistiefeier
Schüpfheim	09.00	Wortgottesfeier

Mittwoch, 16. Februar

Flühli	09.00	Eucharistiefeier
--------	-------	------------------

Donnerstag, 17. Februar

Schüpfheim	15.45	Stationengottesdienste im WPZ
------------	-------	-------------------------------

7. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 19. Februar

Schüpfheim	17.45	Rosenkranz
	18.30	Eucharistiefeier
Flühli	19.30	Kommunionfeier

Sonntag, 20. Februar

Schüpfheim	09.30	Eucharistiefeier (ZP), Livestream+
Sörenberg	10.00	Kommunionfeier
	10.00	Chinderfiir

Dienstag, 22. Februar

Schüpfheim	09.00	Wortgottesfeier
Sörenberg	09.30	Eucharistiefeier, Salwideli

Mittwoch, 23. Februar

Flühli	09.00	Eucharistiefeier
--------	-------	------------------

Donnerstag, 24. Februar

Schüpfheim	16.00	Eucharistiefeier im WPZ
------------	-------	-------------------------

Samstag, 26. Februar

Schüpfheim	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtn. (ZP)
------------	-------	---------------------------------

8. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 26. Februar

Schüpfheim	17.45	Rosenkranz
	18.30	Eucharistiefeier
Flühli	19.30	Eucharistiefeier

Sonntag, 27. Februar

Schüpfheim	09.30	Eucharistiefeier (ZP), Livestream+
Sörenberg	10.00	Eucharistiefeier

Gottesdienste

Escholz matt – Wiggen – Marbach

Mittwoch, 2. Februar		
Escholz matt	08.45	Rosenkranz
	09.15	Eucharistiefeier/Kerzensegnung
Donnerstag, 3. Februar		
Marbach	18.00	Gebetsabend (Anbetung)
	20.00	Eucharistiefeier/Beichte/ Kerzensegnung/Blasiussegen
Freitag, 4. Februar		
Escholz matt	19.05	Rosenkranz
	19.30	Eucharistiefeier/Beichte/ Kerzensegnung/Blasiussegen
5. Sonntag im Jahreskreis		
Samstag, 5. Februar		
Marbach	17.00	Eucharistiefeier/Brotsegnung/ Blasiussegen
Escholz matt	19.30	Eucharistiefeier/Brotsegnung/ Blasiussegen (ZP), Livestream
Sonntag, 6. Februar		
Marbach	09.00	Eucharistiefeier/Brotsegnung/ Blasiussegen
Wiggen	10.30	Eucharistiefeier/Brotsegnung/ Kerzensegnung/Blasiussegen (ZP)
Dienstag, 8. Februar		
Marbach	08.00	Eucharistiefeier
Mittwoch, 9. Februar		
Escholz matt	08.45	Rosenkranz
	09.15	Eucharistiefeier
Freitag, 11. Februar		
Marbach	19.30	Eucharistiefeier
Samstag, 12. Februar		
Escholz matt	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtn. (ZP)
6. Sonntag im Jahreskreis		
Samstag, 12. Februar		
Marbach	17.00	Eucharistiefeier
Wiggen	19.30	Eucharistiefeier
Sonntag, 13. Februar		
Marbach	09.00	Eucharistiefeier
Escholz matt	10.30	Eucharistiefeier mit Kirchenchor (ZP), Livestream

Mittwoch, 16. Februar		
Escholz matt	08.45	Rosenkranz
	09.15	Eucharistiefeier
Freitag, 18. Februar		
Marbach	19.30	Eucharistiefeier
7. Sonntag im Jahreskreis		
Samstag, 19. Februar		
Marbach	17.00	Eucharistiefeier
Wiggen	19.30	Eucharistiefeier
Sonntag, 20. Februar		
Marbach	09.00	Eucharistiefeier
Escholz matt	10.30	Eucharistiefeier (ZP), Livestream
Dienstag, 22. Februar		
Marbach	08.00	Eucharistiefeier
Mittwoch, 23. Februar		
Escholz matt	08.45	Rosenkranz
	09.15	Eucharistiefeier
Freitag, 25. Februar		
Marbach	19.30	Eucharistiefeier
Samstag, 26. Februar		
Escholz matt	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
8. Sonntag im Jahreskreis		
Samstag, 26. Februar		
Marbach	17.00	Eucharistiefeier
Wiggen	19.30	Eucharistiefeier
Sonntag, 27. Februar		
Marbach	09.00	Eucharistiefeier
Escholz matt	10.30	Eucharistiefeier (ZP), Livestream

Livestream: Übertragung auf Youtube

Opferansagen

5./6. Februar: Fairmed

Fairmed, ein Hilfswerk mit Sitz in Bern, hat es sich zum Ziel gesetzt, dass weltweit niemand mehr an einer heilbaren Krankheit leiden oder sterben soll. Seit 1959 setzt sich Fairmed für vernachlässigte und von Krankheit und Armut bedrohte Menschen in Afrika und Asien ein.

Fairmed, Aarberggasse 29, 3001 Bern
IBAN CH54 0023 5235 3197 0501 M

12./13. Februar: Seelsorge durch Diözesankurie

Bischof Felix Gmür leitet die Seelsorge im Bistum Basel. Er unterstützt und koordiniert sie zusammen mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an der Diözesankurie in Solothurn. Zur Arbeit mit Menschen gehören viele Gespräche. Das alles hat auch eine materielle Seite. Die entsprechenden Kosten werden über Kirchensteuergelder finanziert. Für ausserordentliche Aufwendungen wird eine Kirchenkollekte aufgenommen.

Bischöfliche Kanzlei Solothurn
IBAN: CH25 0900 0000 4500 0015 6, Vermerk: Seelsorge

19./20. Februar: Paradiesgässli Luzern

Das Paradiesgässli ist eine freiwillige Anlaufstelle für Familien, die von Sucht und Armut betroffen sind. Fachleute beraten und begleiten Mütter und Väter mit Suchtproblemen. Dabei geht es unter anderem um die Förderung von Verantwortungsbewusstsein und Erziehungskompetenz und um Unterstützung in rechtlichen und finanziellen Fragen. Ziel ist es, betroffene Familien zu stützen, ihr soziales Umfeld zu fördern und den Zugang zu anderen Fachstellen zu ermöglichen, um die Lebensqualität von Eltern und Kindern zu verbessern.

Verein Kirchliche Gassenarbeit Luzern
IBAN: CH37 0900 0000 6003 0609 6, Vermerk: Paradiesgässli

26./27. Februar: Diözesane Räte und Kommissionen

Bischof Felix Gmür arbeitet mit zahlreichen Gremien zusammen. Der Seelsorgerat, der Priesterrat und der Rat der Diakone und Theolog/innen beraten den Bischof in vielfältigen Themenbereichen. Verschiedene Kommissionen arbeiten in seinem Auftrag, beispielsweise im Bereich der Diakonie, der Katechese, der Liturgie und der Jugendpastoral.

Bischöfliche Kanzlei Solothurn
IBAN: CH25 0900 0000 4500 0015 6, Vermerk: Diözesane Räte

Livestreams Sonntagsgottesdienste

Die Sonntagsgottesdienste aus den Pfarrkirchen Schüpfheim und Escholz matt werden live auf Youtube übertragen. Sie finden den Link zu den Youtube-Kanälen bis Ende Januar auf unseren bisherigen Websites www.pastoralraum-me.ch und www.kathescholzmatt.ch, ab Februar gelangen Sie über die neue gemeinsame Website www.pastoralraum-oe.ch dazu.



Livestreams aus
Schüpfheim.

Über diese
QR-Codes
gelangen Sie
auf Ihrem
Smartphone
direkt zu den
Gottesdienst-
übertragungen.



Livestreams aus
Escholz matt.

Schutzmassnahmen in Gottesdiensten

Ohne Zertifikatspflicht: max. 50 Personen, Maskenpflicht.

Mit Zertifikatspflicht: 2G-Regel, Maskenpflicht.

Titelbild: Ein Bild wie aus längst vergangenen Zeiten – und doch erst zwei Jahre her: der Fasnachtsumzug durch das Dorf Escholz matt 2020.

Ein fasnächtlicher Gedanke

Die Fastenzeit beginnt schon bald,
dabei ist's Jahr noch gar nicht alt,
die jüngsten Feste nicht lang her;
bald wird das Leben etwas schwer:

Denn uns wird Fasten und Gebet
zur Busse fest ans Herz gelegt.
Dazu auch spenden sollen wir
den Armen – mehr als nur ein Bier.

Doch vorher lädt die Jahreszeit,
die fünfte, heisst sie, weit und breit
zum Feiern, Lärmen und auch Toben,
zum Parodieren die da oben.

Die Fasnacht ausgelassen feiern,
mit Spässen, Masken, Trommeln, Leiern,
ist bald das eigentliche Thema.
Es läuft nach altbewährtem Schema.

Doch dieses Jahr wird's wieder kritisch:
Die Lage ist – nicht nur politisch –
ungünstig für die grossen Massen;
wir müssen es wohl wieder lassen,

das Feiern in zu grossen Gruppen.
Nichts nützen Masken, Grinde, Puppen.
Das Virus macht ganz schnell die Runde,
entwischt aus Nase, Hand und Munde,

macht Menschen krank, mal mehr, mal minder,
nicht nur Erwachs'ne, nein, auch Kinder.
Die einen fühlen sich ganz übel,
begeben sich schon mal zum Kübel.

Und andern ist der Kopf so schwer,
als hätten sie's zur Nacht nicht mehr
ins Bett geschafft vor lauter Trinken.
Jetzt bleiben sie zu Haus, in Finken.

Trotz allem dürfen wir uns freuen,
zu feiern Fasnacht – nicht im Leuen,
im Peter's oder Jost's Kurhause:
Wir bleiben besser mal zu Hause.

Hirsmändig können sie belassen,
wenn sie das Feiern auf die Gassen
vom Flüeli Dörfli tun beschränken
und Pferd und Bote draussen tränken.

Danach wird's Aschermittwoch, sicher,
und fertig ist's mit dem Gekicher.
Dann heisst es fasten, beten, büssen,
den Herrn, den leidenden, still grüssen,

bis wir die Auferstehung feiern,
mit Osterhasen, bunten Eiern.
Und unser Herr, er wird zum Sieger:
O Gott, streck' auch das Virus nieder!

Anonymus Fasnachtibus



Pastoralraum

Segnungen

In den Pfarreien Schüpfheim, Flühli, Escholz matt, Wiggen und Marbach waren Anfang Januar die Sternsinger unterwegs und brachten den Segen für das neue Jahr zu den Häusern und Wohnungen. Bei der Sammlung für Kinderprojekte in Ländern Afrikas kamen insgesamt über Fr. 14000.– zusammen, die wir dem internationalen katholischen Hilfswerk Missio überreichen dürfen. Herzlichen Dank den Kindern, Religionslehrpersonen, Seelsorgern und Begleitpersonen für ihr Engagement!

Im Februar geht es mit verschiedenen Segnungen weiter:

- An «Darstellung des Herrn» (2. Februar) werden Kerzen gesegnet, dies in Erinnerung an das «Licht zur Erleuchtung der Völker», als das der greise Simeon den neugeborenen Jesus im Tempel bezeichnet hat.
- Tags darauf ist das Fest des heiligen Blasius, das mit einer Halssegnung begangen wird.
- Und am 5. Februar ist der Gedenktag der heiligen Agatha. In den Bäckereien und in Gottesdiensten wird Agathabrot gesegnet.

Beachten Sie bitte die Hinweise zu den verschiedenen Segensfeiern auf den einzelnen Pfarreiseiten.

Urs Corradini, Pastoralraumleiter

Ökumene Offener Mittagstisch 2022



Schüpfheim Mittagstisch 2022

Gemeinsam ein feines Menü genießen tut Körper und Seele gut. Gönnen Sie sich diese Wohltat! Eingeladen sind alle.

31. März	25. August
28. April	29. September
19. Mai!	27. Oktober
30. Juni	24. November
28. Juli	

Jeweils **donnerstags** um 12 Uhr
im ref. Kirchgemeindehaus Schüpfheim
Kosten: 20.- inkl. Getränk

Anmeldung
bis am Dienstag vorher bei

Marlies Tanner
Tel. 079 463 72 60
marlietanner41@bluewin.ch

À propos

Segen und Vis-à-vis

Der Februar begegnet uns von vornherein mit Anlässen zum Segnen und Segen-Empfangen: Lichtmess, Blasius, Agatha. Und Segen hat immer mit Begegnung zu tun, braucht ein Gegenüber: «Keiner kann allein Segen sich bewahren» (KG 147), aber man kann sich auch nicht einfach selbst (wirklich) befriedigend segnen.

Deshalb wird ja um den Segen durch ein Du, ein Gegenüber, biblisch wie im realen Leben auch oft gerungen und gekämpft: Es geht beim «Gutes zusprechen» auch um Wahrnehmung und Anerkennung.

Im Buch Genesis lesen wir in der Jakobs-Geschichte, dass Jakob, der von Anfang seines Lebens an als zweitgeborener Zwilling dagegen ankämpft, der «ewige Zweite» zu sein, schliesslich mit Gott in den Clinch geht: «Ich lasse dich nicht los aus meinem Griff, bis Du mich gesegnet hast!»



Jakob ringt mit Gott (vgl. Gen. 32, 23–33). Bild: J. Schäfer, Ökum. Heiligenlexikon

Segen und Segnen hängt manchmal am Einfordern und daran, ob die Person, die Segen möchte, bereit ist, für sich hinzustehen und einzustehen. In diesem Sinne: Gott segne Ihr Stehvermögen!

Martin Walter, Leitender Priester



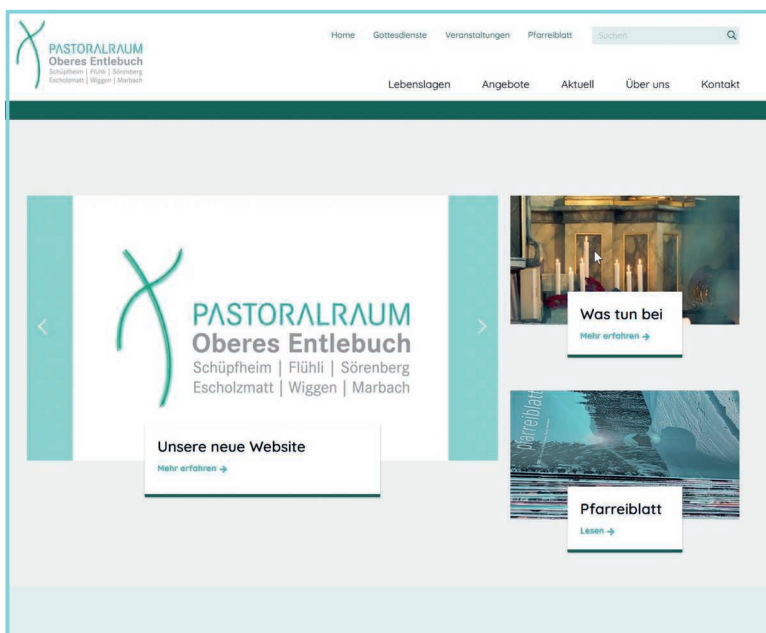
Unsere neue Website geht online

Wenn alles wie vorgesehen klappt, geht am 1. Februar die neue Website unseres Pastoralraums online.

Wir freuen uns über einen gemeinsamen ansprechenden Internetauftritt aller Pfarreien und Kirchgemeinden im Oberen Entlebuch und hoffen, dass der Besuch unserer Website für alle User hilfreich und interessant ist.

Allerdings ist die Website noch nicht ganz fertig: Einige Unterseiten müssen noch gefüllt und bearbeitet werden, bis alles vollständig ist. Wir bitten Sie also noch um etwas Geduld. Schauen Sie ab und zu wieder auf der Website vorbei – Sie werden immer Neues entdecken.

www.pastoralraum-oe.ch



Ein Angebot für die Fastenzeit Gemeinsam Fasten

ÖKUMENISCHE
KAMPAGNE

In Zusammenarbeit
mit «Partner:innen»



Fastenaktion



HEKS
Brot für alle

«Gemeinsam Fasten» ist eine Aktion der Hilfswerke HEKS und Fastenaktion im Rahmen der ökumenischen Kampagne. In dieser steht 2022 erneut die Klimagerechtigkeit im Mittelpunkt.

Während der sechswöchigen Fastenzeit vor Ostern fasten in der ganzen Schweiz Menschen gemeinsam. Sie thematisieren die globalen, intergenerationellen, politischen und gesellschaftlichen Ebenen des Klimawandels und suchen nach Wegen, um den konkreten Wandel im Kleinen einzuleiten. Fasten – eine Einladung zur Veränderung des Lebensstils mit Wohlfühl- und Gesundheitseffekt. Fasten ist eine Wohltat für Körper, Geist und Seele und damit viel mehr als «einfach nichts essen». Fasten ist

eine Pause vom Alltag im Alltag, zu der sowohl Entspannung, Bewegung, Entgiftung und Körperpflege wie auch innere Einkehr gehören. Leben aus den eigenen Ressourcen ist ein selbstbestimmtes Erlebnis, das achtsam werden lässt gegenüber den eigenen Bedürfnissen, den Mitmenschen und der Umwelt.

Fastenwoche nach Buchinger/Lützner

Dieses Fasten richtet sich an Menschen, die sich körperlich und psychisch gesund und stabil fühlen.

Infoveranstaltung

Samstag, 12. Februar, um 14.00 Uhr im Pfarrsaal Escholz matt, rechts neben dem Hauptportal der kath. Kirche. Sie erhalten alle nötigen Informationen, damit Fasten zu einem gelingenden Erlebnis wird.

Entlastungstage/Vorbereitungstage Selbständig ab **Donnerstag, 3. März**, während vier Tagen.

Einstimmung ins Fasten

Freitag, 4. März, 19.30 Uhr, im Gottesdienst, Pfarrkirche Escholz matt.

Fastenwoche

Montag bis Samstag, 7. bis 12. März, jeweils **um 19.00 Uhr**.

Tägliche Treffen mit Tee, Austausch und meditativem Input oder Spaziergang; falls situationsbedingt nicht möglich, online oder telefonisch.

Fastenbrechen

Samstag, 12. März, 10.00 Uhr, im Pfarrsaal Escholz matt.

Feierlicher Abschluss und Informationen zum Nahrungsaufbau.

Information und Anmeldung

bis Sonntag, 6. Februar, an Renate Muff-Müller (renate-muff@bluewin.ch oder 079 887 86 74).

Pfarreirat Escholz matt

Schüpfheim

Gedächtnisse



Samstag, 5. Februar, 09.00 Uhr

(in der Pfarrkirche mit ZP,
im Pfarreiheim oZP)

1. Jahresgedächtnis für Jules Lustenberger-Müller, WPZ, früher Brüggmösli 30.

Jahrzeiten:

Jakob Dahinden-Zemp, Chätterech. Klara und Theodor Zihlmann-Zemp, Dänili. Maria Schmid-Müller, Eyhof, und Sohn Josef Schmid, Eyhof. Richard und Rosa Zemp-Schnider, Bachhof.

Gedächtnisse:

Trudy Lustenberger-Müller, Brüggmösli 30. Geschwister Marie, Anton, Josef und Franz Engel, Tellenbachschwändi.

Samstag, 5. Februar, 18.30 Uhr

Jahrzeiten:

Familie Lustenberger, Bsetzi. Marlis und Ben Heinemann und Martha Lustenberger, Bsetzi. Gabriel und Familie Felder, Gärbi.

Samstag, 26. Februar, 09.00 Uhr

(in der Pfarrkirche mit ZP/
im Pfarreiheim oZP)

Dreissigster für Albert Rettig-Emmenegger, Bodnig 4.

1. Jahresgedächtnis für Theodor Schmid-Studer, Bachmatte 2.

Jahrzeiten:

Hans und Marie Vogel-Schnider, früher Oeschemoos.

Gedächtnisse:

Anton und Mathilde Dahinden-Bieri, Underberg. Marie Kaufmann-Lötscher, Böslehn, und Niklaus und Theresia Kaufmann-Limacher, Böslehn. Für die verstorbenen Mitglieder der Feldschützengesellschaft.

Verstorben

Am 18. Dezember verstarb im Alter von 69 Jahren **Maria Felder-Limacher**, Schwändistrasse 10.

Am 10. Januar verstarb im Alter von 91 Jahren **Walther Unternährer-Schnyder**, Feldgass 1.

Am 15. Januar verstarb im Alter von 70 Jahren **Albert Rettig-Emmenegger**, Bodnig 4.

Gott schenke den Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.

Opferergebnisse Dezember

Beerdigungsoffer:	558.65
Sonntagsoffer:	
Universität Freiburg	251.05
Hof Rickenbach	115.25
Ranftreffen	351.35
Eine Million Sterne	263.65
Kinderspital Bethlehem	2751.55
Kollegium St. Michael, Zug	126.10

Herzlichen Dank für Ihre Gaben!



Segensfeiern im Februar

Am **Donnerstag, 3. Februar**, wird im Gottesdienst **um 16.00 Uhr** im WPZ und in der Andacht **um 16.30 Uhr** in der Pfarrkirche der Blasiussegen gespendet.

Im Vorabendgottesdienst am **Samstag, 5. Februar, um 18.30 Uhr** und im Gottesdienst am **Sonntag, 6. Februar, um 09.30 Uhr** können die Segnungen von Darstellung des Herrn, St. Agatha und St. Blasius empfangen werden. Sie sind herzlich eingeladen, in diese Gottesdienste Brot und Kerzen mitzubringen, welche dann gesegnet werden. Zudem wird auch der Blasiussegen gespendet.

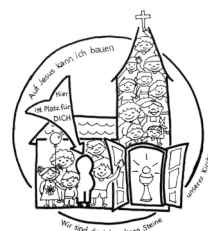
Agathabrot-Segnung

Am Agathatag, **Samstag, 5. Februar**, wird in den Bäckereien und in der Migros Brot gesegnet.

Chinderfiir

Am **Sonntag, 13. Februar**, sind alle Kinder bis zur 1. Klasse mit einer Begleitperson zu einer Chinderfiir **um 09.30 Uhr** ins Pfarreiheim eingeladen.

Begleiteter Weggottesdienst



Die Zweit- und Drittklässler/innen dürfen am **Sonntag, 13. Februar, um 09.30 Uhr** den begleiteten Weggottesdienst mitfeiern. Treffpunkt ist um 09.20 Uhr vor dem Shelby. Es gibt auch die Möglichkeit, am **Samstagsabend, 12. Februar**, den begleiteten Weggottesdienst **um 18.30 Uhr** zu besuchen. Treffpunkt ist um 18.20 Uhr vor dem Shelby. Herzlich willkommen!

Frauengemeinschaft Kurs zum Thema «Grenzen setzen – Freiraum geben»

Eltern sollen ihren Kindern Grenzen setzen und gleichzeitig Freiraum geben. Wie geht dies zusammen? Wie viel Freiraum braucht ein Kind, um sich gut entwickeln zu können? Solchen Fragen geht Silvia Erni, Elternbildung und Beratung, auf die Spur und gibt gerne Tipps fürs Familienleben.

Der Kurs ist für **Mittwoch, 9. März, um 19.30 Uhr** im Pfarreiheim geplant. Ob und wie der Kurs stattfinden wird, entnehmen Sie bitte zu gegebener Zeit dem Entlebucher Anzeiger oder der Website der Frauengemeinschaft.

Kurskosten: Fr. 20.–

Auskunft und Anmeldung: bis Mittwoch, 2. März, bei Manuela Renggli (041 484 13 69 oder kurse@fg-schuepfheim.ch)

Rückblick Sternsingen 2022

Am Mittwochnachmittag, 5. Januar, zogen mehr als 30 Fünftklässler/-innen in acht Gruppen als Sternsinger durch das Dorf Schüpfheim, um Häuser und Wohnungen und deren Bewohner/-innen zu segnen und um ein gutes Jahr zu wünschen.

Mit dem Lied «Wir Sternsinger wurden zu euch ausgesandt» erfreuten die Kinder jene Schüpfheimer/-innen, die sie zu Hause antrafen. Mit gesegneter Kreide schrieben sie über die Türen «20* C+ M+ B+ 2022» und verabschiedeten sich mit dem Spruch «*Gott sägni jetzä öiches Huus und aui, wo göi ii ond us. Miär wünsche öich äs fröhlechs Jahr, Kaspar, Melchior, Balthasar.*».

Herzlichen Dank allen Sternsängern, allen Begleitpersonen und allen, die mit ihrer Spende einen Beitrag zum erfreulichen Ertrag von Fr. 3418.85



Eine der acht Sternsingergruppen beim Anbringen des Segens.

geleistet haben. Das Geld kommt vollumfänglich dem Hilfswerk Missio zugute, das es für die Gesundheitsförderung für Kinder im Globalen Süden einsetzt.



Flühli

Opferergebnisse Dezember

Universität Freiburg	40.10
Hof Rickenbach	50.80
Ranfttreffen	73.10
Eine Million Sterne	41.80
Kinderspital Bethlehem	322.35
Kollegium St. Michael, Zug	39.00

Herzlichen Dank für Ihre Gaben!

Blasiussegen und Kerzensegnung

Am **Mittwoch, 2. Februar**, kann der Blasiussegen im Gottesdienst **um 09.00 Uhr** empfangen werden. Ebenfalls in diesem Gottesdienst werden die Kerzen gesegnet. Sie dürfen diese beim rechten Seitenaltar bereitlegen. Zum Blasiussegen am **Donnerstag, 3. Februar, um 16.15 Uhr** sind besonders Schüler, Eltern und deren Kleinkinder herzlich eingeladen. Am **Samstag, 5. Februar**, wird der Blasiussegen im Gottesdienst **um 19.30 Uhr** gespendet.

Agathabrot



Am Agathatag, **Samstag, 5. Februar**, wird das Brot in der Poscht-Beck gesegnet.

Rückblick Sternsinger waren unterwegs

Am 6. Januar waren Schüler/innen der 5. Klasse als Sternsinger unterwegs. Für Kinder aus Afrika konnten sie den hohen Betrag von Fr. 3155.- sammeln. Ganz herzlichen Dank an alle für die freundliche Aufnahme der Kinder, welche mit vielen Süßigkeiten beschenkt wurden, und für die grosszügigen Spenden.

Flühli/Sörenberg

Seniorenrat Flühli-Sörenberg Vortrag Ergänzungsleistungen

**Dienstag, 15. Februar, 13.30 Uhr,
Pfarreiheim Flühli**

Was sind Ergänzungsleistungen? Wer hat Anspruch darauf? Wie ist dabei vorzugehen? Markus Thalmann wird dies erklären und Fragen beantworten. Eingeladen sind alle Seniorinnen und Senioren. Es gilt Zertifikatspflicht.

Spendenkonto

**für die Innenraumsanierung der
Pfarrkirche St. Josef, Flühli**

Katholische Kirchgemeinde Flühli
IBAN CH51 8080 8009 1024 0430 2

oder per Twint:



Innenraumkonservierung



Sörenberg

Opferergebnisse Dezember

Universität Freiburg	56.20
Hof Rickenbach	82.50
Ranfttreffen	61.00
Eine Million Sterne	85.80
Kinderspital Bethlehem	437.10
Kollegium St. Michael, Zug	72.90

Herzlichen Dank für Ihre Gaben!

Brotsegnung

Am Tag der heiligen Agatha, **am Samstag, 5. Februar**, wird in der Rot-horn-Bäckerei das Brot gesegnet.

Blasiussegen und Kerzensegnung

Am **Sonntag, 6. Februar**, kann der Blasiussegen im Gottesdienst **um 10.00 Uhr** empfangen werden. Ebenfalls in diesem Gottesdienst werden die Kerzen gesegnet. Sie dürfen diese beim rechten Seitenaltar bereitlegen.

Chinderfiir



An den **Sonntagen vom 6. und 20. Februar** sind alle Basisstufenkinder **um 10.00 Uhr** zur Chinderfiir ins Pfarrsäli eingeladen.

Senioren Jassnachmittag

Am **Dienstag, 1. Februar, 13.30 Uhr**, sind die Seniorinnen und Senioren zu einem gemeinsamen Jass- und Plaudernachmittag ins Bijou eingeladen. Es gilt Zertifikatspflicht.

Frauengemeinschaft Handletteringkurs

Am **Montag, 7. Februar, 19.30 Uhr**, organisiert die Frauengemeinschaft im Bijou einen Handletteringkurs. Aufgrund der aktuellen Corona-Situation wird die Durchführung dieses Kurses sehr kurzfristig im Entlebucher Anzeiger publiziert. Wir bitten alle Mitglieder um Verständnis.



Blick von der Alpweid in die Winterlandschaft.

Escholz matt

Gedächtnisse



Samstag, 5. Februar, 19.30 Uhr Jahrzeiten:

Emilie und Max Bucher-Hofstetter und Angehörige, Schybiweg 10. Agatha Kaufmann-Thalmann, Lom-bach. Louise und Hans Stalder-Stadelmann, Wissemmenboden.

Samstag, 12. Februar, 09.00 Uhr

1. Jahresgedächtnis für Peter Löt-scher, Gigenstrasse 52.

1. Jahresgedächtnis für Franz Lustenberger-Schnyder, Ziegerhütten.

Gedächtnis für Anton Löt-scher-Zemp, Gigenstrasse 52.

Jahrzeit für Gritli Wicki-Bieri, Rothenbach.

Samstag, 26. Februar, 09.00 Uhr Jahrzeiten:

Johann Josef und Marie Thalmann-Stadelmann und Söhne Werner und Franz Xaver Thalmann, Rütiboden. Fridolin Thalmann-Schöpfer, Ober Rütiboden. Anton und Marie Hurni-Thalmann, Schriberschwändeli, und Tochter Marie Luchsinger, Engi. Martin Portmann-Nacht, Peter Portmann und ihre Eltern Anton und Judith Portmann-Leiggener, Tellenbach.

Verstorben

Am 12. Dezember verstarb im Alter von 75 Jahren **Toni Bitzi-Steffen**, Änetbrugg/Hauptstrasse 118.

Am 18. Dezember verstarb im Alter von 86 Jahren **Josef Kaufmann-Schnider**, Grabenhof.

Am 24. Dezember verstarb im Alter von 92 Jahren **Alice Engel-Bucher**, Sunnematte 1, früher Dorf-matten-strasse 14.

Am 1. Januar verstarb im Alter von 61 Jahren **Schang Meier**, Galleli.

Am 9. Januar verstarb im Alter von 91 Jahren **Theresia Näf-Limacher**, Sunnematte 2, früher Würzenbach-strasse 48, Luzern.

Gott schenke den Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.

Opferergebnisse Dezember

SSBL Luzern	84.00
Hof Rickenbach	50.05
Stiftung Brändi	120.95
ZFG Luzern	103.45
Kinderspital Bethlehem	241.40
Schoggiherzenverkauf	2925.00
Spenden Schoggiherzen	485.00

Herzlichen Dank für Ihre Gaben!

Valentinstag

Am **Sonntag, 13. Februar**, singt der Kirchenchor anlässlich des Valentinstages (14. Februar) im Gottesdienst **um 10.30 Uhr** Liebeslieder. Die Leitung hat David Kummer inne, an der Orgel spielt Wolfgang Sieber. Da der Entscheid über die definitive Durchführung bei Redaktionsschluss noch nicht feststand, beachten Sie bitte den entsprechenden Hinweis auf unserer Website.



Wiggen

Opferergebnisse Dezember

SSBL Luzern	103.85
Hof Rickenbach	109.10
Stiftung Brändi	17.00
ZFG Luzern	31.50
Kinderspital Bethlehem	883.10

Herzlichen Dank für Ihre Gaben!

Pfarreirat

Gemütlicher Nachmittag

Am **Mittwoch, 16. Februar**, findet ab **13.30 Uhr** im Mehrzweckgebäude Wiggen ein Nachmittag in gemütlicher Runde statt. Die Frauen des Pfarreirats werden ein feines Zvieri vorbereiten. Der Anlass wird mit Zertifikatspflicht durchgeführt.

Anmeldungen bitte bis Montag, 14. Februar, bei Annemarie Portmann (041 486 24 89) oder bei Marlies Schöpfer (041 486 24 29).

Seelsorgeraum EWM

Senioren: Kino

Treffpunkt des nächsten ökumenischen Seniorennachmittags ist am **Mittwoch, 16. Februar, um 14.00 Uhr** im katholischen Pfarrsaal Escholz matt. In Zusammenarbeit mit der Cinebar Willisau zeigen die Organisatoren einen aktuellen Film.

Senioren: Ferien

Die Seniorenferien finden vom 14. bis 20. Mai 2022 in Sarnen statt. Die Flyer mit Anmeldeformular liegen beim Schriftenstand in den Kirchen auf. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Margrith Bucher, Leitung Seniorenferien (079 293 18 30).

*Rückblick***Sternsingen 2022 in Escholzmatz und Wiggen**

36 Schülerinnen und Schüler aus Escholzmatz und Wiggen haben sich bereit erklärt, beim diesjährigen Sternsingen mitzumachen. Leider mussten sich vier Kinder aus gesundheitlichen Gründen vom Sternsingen abmelden. Im Rahmen der gelebten Ökumene von den katholischen und reformierten Kirchgemeinden wird das diesjährige Projekt «Gesund werden – gesund bleiben» unterstützt.

Die Schülerinnen und Schüler wurden am Dienstagmittag, 4. Januar, nach der Schule im Pfarrsaal vom Sternsinger-Team mit feinen Spaghetti verpflegt. Nachdem die Kinder ihre Königsgewänder angezogen hatten, wurden sie von den katholischen Seelsorgern Pfarrer Martin Walter und Katarina Rychla und vom reformierten Pfarrer Marcel Horni auf den Weg gesandt. Mit einer Sternlänge Abstand und unter Beachtung der aktuellen Corona-

Schutzverordnungen zogen die Sternsinger von Haus zu Haus. Mit einem Lied und einem Segensgebet bereiteten die Sternsinger vielen Leuten Freude.

Mit jeder Menge Süßigkeiten und glücklich über die grosszügigen Spenden konnten sie sich am Abend im Pfarrsaal bei Punsch und Speckzopf aufwärmen. Bevor sich die Sternsinger und ihre Begleiter auf den Heimweg machten, wurde ihnen noch ein Geschenk überreicht.

Herzlichen Dank allen Schülerinnen und Schülern und den Begleitern, die sich beim Sternsingen beteiligt haben. Der Einsatz war ein grosser Erfolg! Allen Spenderinnen und Spendern ebenfalls ein herzliches Dankeschön: Es kamen Fr. 6 195.30 zusammen.

Margrith Krummenacher



Marbach

Gedächtnis

Samstag, 5. Februar, 17.00 Uhr
Gedächtnis für Franz und Bertha
 Krügel-Lustenberger und Bruder
 Hans Krügel, Siberslehn.

Verstorben

Am 23. Dezember verstarb im Alter
 von 91 Jahren **Max Bucher-Port-**
mann, Bühl 49.

*Gott schenke dem Verstorbenen die ewi-
 ge Ruhe und den Angehörigen Trost.*

Opferergebnisse Dezember

SSBL Luzern	372.80
Hof Rickenbach	66.90
Stiftung Brändi	149.45
ZFG Luzern	195.80
Kinderspital Bethlehem	979.30

Herzlichen Dank für Ihre Gaben!

Rückblick

Sternsingen

Mit viel Singfreude waren die drei
 Könige am Sonntag- und Mitt-
 wochnachmittag unterwegs.

Dankbar, froh gelaunt und etwas
 müde kamen sie am Abend zu-
 rück. Das Gefühl, so etwas Freu-
 diges für Hausbewohner und
 arme Kinder getan zu haben, be-
 flügelte sie.

Es kam ein erfreuliches Spenden-
 ergebnis von Fr. 2171.35 zusam-
 men.

Allen ein herzliches Dankeschön!

Text und Bild: Susi Schmid



Luzern



Blick vom Restaurant «Annamia» auf Pilatus und See. Bild: Heinz Dahinden

Alterszentrum St. Anna

Neues Restaurant «Annamia»

Seit Dezember kann man sich in Luzern im Restaurant «Annamia» verköstigen. Dieses ist Teil des kürzlich eröffneten Alterszentrums St. Anna und auch über dessen Haupteingang erreichbar. Zum Restaurant gehört eine Terrasse mit Aussicht auf Pilatus und See. Zur Auswahl stehen Tagesmenüs und À-la-carte-Gerichte. Das Alterszentrum ist Teil des Zentrums St. Anna unterhalb der Hirslanden-Klinik St. Anna. Realisiert wurde das Zentrum von der St. Anna-Stiftung und den St. Anna-Schwestern.

Schweiz

Bildungslandschaft Zentralschweiz Theresianum bleibt bestehen

Das Kantonsparlament Schwyz hat im Dezember die Fusion des Theresianums Ingenbohl und der Kantontsschule Schwyz abgelehnt, wie der «Bote der Urschweiz» berichtet. Mit 79 zu 5 Stimmen entschied das Parlament, dass die Kantonsbeiträge pro Mittelschüler*in an den drei privaten Mittelschulen (Ingenbohl, Immenensee, Einsiedeln) auf 24 000 Franken im Jahr erhöht werden. Damit ist laut Zeitung die erforderliche Basis für die Zukunft dieser Schulen gelegt worden. Zwei Initiativen zur Rettung des Theresianums wurden daher zurückgezogen.

Das Theresianum wurde 1860 von den Ingenbohlern Schwestern als Töchterschule gegründet und bis 1996 auch von ihnen geführt. Seither wird die Privatschule von einer Stiftung getragen. Sie führt ein Gymnasium und eine Sekundarschule für junge Frauen sowie eine Fachmittelschule für junge Männer und Frauen.



Anne Burgmer hat Erfahrung in der Seelsorge mit Sexarbeiterinnen. Bild: zVg

Offene Kirche Elisabethen Basel Neue katholische Leiterin

Die ökumenisch getragene Citykirche «Offene Kirche Elisabethen» (OKE) in Basel hat eine neue katholische Leiterin: Die Theologin Anne Burgmer (*1977) folgt per August 2022 auf Monika Hungerbühler, die in Pension geht. Auf reformierter Seite leitet Frank Lorenz die OKE.

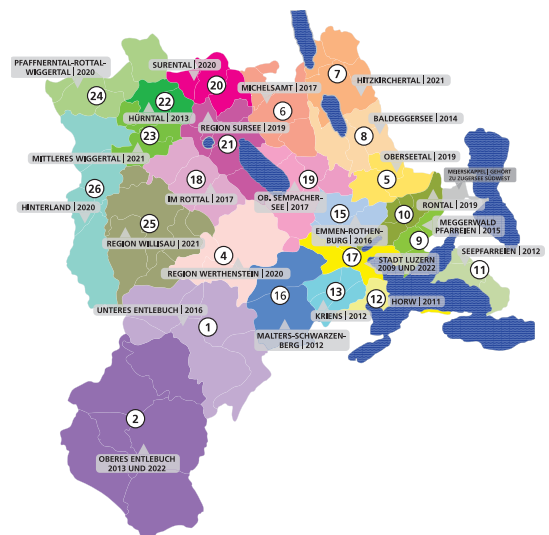
Die Theologin Burgmer war zuvor Redaktorin des Aargauer Pfarreiblatts «Horizonte», ausserdem baute sie von 2016 bis 2018 im Auftrag der katholischen Kirche beider Basel die «Seelsorge im Tabubereich», also mit Sexarbeiterinnen, auf.

Bistumskanton Luzern

Jetzt sind alle Pastoralräume errichtet

Am 1. Januar werde er «einen grossen Seufzer der Erleichterung loslassen», sagte Bischofsvikar Hanspeter Wasmer an der Synode vom 10. November. Grund: Dann seien – «endlich» – alle Pastoralräume im Kanton Luzern errichtet. Inzwischen ist es so weit. Die letzte «richtige» Errichtung war das «Mittlere Wiggertal» am 28. November. In diesem Pastoralraum bündeln die Pfarreien Altshofen, Egolzwil-Wauwil, Nebikon und Schötz ihre Kräfte. Am 1. Januar nun haben sich Escholzmatt, Marbach und Wiggertal dem bereits bestehenden Pastoralraum Mittleres Entlebuch (Flühli, Schüpfheim, Sörenberg) angeschlossen. Daraus ist der Pastoralraum Oberes Entlebuch entstanden. Am gleichen Tag schlossen sich die Pfarreien Littau und Reussbühl dem bestehenden Pastoralraum Luzern an, der neu «Stadt Luzern» heisst.

Das Bistum Basel setzt das Projekt Pastoralräume seit 2006 um. Der Pastoralraum Luzern war 2009 einer der ersten, der errichtet wurde und der erste im Kanton Luzern. Für diesen sah der Richtplan ursprünglich 26 Pastoralräume vor, jetzt sind es 24.



26 Pastoralräume waren für den Kanton geplant, 24 sind es am Ende geworden, und seit Jahresbeginn sind alle errichtet.

Grafik: Landeskirche

Schwerkranke und Sterbende begleiten

Bis an den Rand des Lebens

Da sein am Kranken- und Sterbebett, Angehörige entlasten: Das will der Verein «Begleitung Schwerkranke Luzern und Horw», den es seit Anfang Jahr gibt. Er ist eine von rund 30 solcher Gruppen im Raum Luzern.

«Wir versuchen, einfach da zu sein bei einem schwerkranken oder sterbenden Menschen», sagt Marietta Schnider-von Rotz (59). Sie teilt sich das 40-Prozent-Pensum der Stellenleitung des neuen Vereins mit Giorina Dommann-Modolo (36).

«Begleitung Schwerkranke Luzern und Horw» ist der Zusammenschluss der Sterbebegleitgruppe Horw und der Luzerner Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker. Der Horwer Verein wurde 1991, der Luzerner 1997 gegründet. Horw hatte die Einsatzleitung schon vor zwei Jahren an Luzern übergeben, weil der Verein den Aufwand nicht mehr leisten konnte und der Vereinszweck der gleiche ist.

Steigende Stundenzahlen

Letztes Jahr begleiteten die 26 Freiwilligen der damals noch zwei Vereine 63 Personen zu Hause, in einem Heim oder in der Klink St. Anna. Das ergab rund 1700 Einsatzstunden, so viele wie seit vier Jahren nicht mehr. Der Dienst ist unentgeltlich. Spenden finanzieren das Angebot, einen wichtigen Beitrag leisten die Kirchen. Mit der Spitex und deren Brückendienst arbeitet der Verein zusammen.

Die Begleitpersonen arbeiten ohne Lohn, der Grundkurs (siehe Kasten) wird ihnen ab einer bestimmten Anzahl Einsatzstunden finanziert. Freiwillige zu finden sei «nicht einfach», sagt Marietta Schnider-von Rotz, die über Erfahrungen mit Sterben und Tod im eigenen Umfeld zum Verein stiess.



Wenn das Leben sich dem Ende zuneigt, sind die Freiwilligen von Sterbebegleitgruppen da.

Bild: Dominik Thali

Grundkurs ist Pflicht

Begleitpersonen von Schwerkranken und Sterbenden besuchen als Vorbereitung für ihren Dienst einen Grundkurs und machen ein Praktikum. Diese Anforderung hat der neue Verein «Begleitung Schwerkranke Luzern und Horw» von seinen Vorgängervereinen übernommen. Sie gilt in der Regel auch für andere Begleitgruppen im Kanton Luzern.

Hier bietet die Caritas Luzern, Partnerin der katholischen Kirche, seit 20 Jahren den Kurs «Begleitung in der letzten Lebensphase» an. Über 1100 Personen haben diesen seither besucht. Kursleiter Thomas Feldmann begleitet zudem die Einsatzleitenden der Begleitgruppen fachlich und unterstützt sie in der Vereinsorganisation. *do*

caritas-luzern.ch/sterbebegleitung

Sterbebegleitung sei allerdings keine Altersfrage, auch eher junge Personen stellten sich zur Verfügung.

«Ein Gespür haben»

Die gelernte Fotofachangestellte Giorina Dommann-Modolo kam über ihren Zweitberuf Betreuung zu ihrer jetzigen Tätigkeit. Sie ergänzt: «Man muss einfach ein Gespür dafür haben, was ein schwer kranker oder sterbender Mensch und seine Angehörigen brauchen und sich selbst ganz zurücknehmen können.» Wichtig sei «eine helfende Person an der Seite, die in dieser sensiblen Situation einfach nur für jemanden da ist».

Marietta Schnider-von Rotz pflichtet ihr bei: Im Gespräch mit Angehörigen spüre sie immer wieder, welche grosse Hilfe die Freiwilligen des Vereins in dieser Hinsicht leisteten. «Das ist für mich selbst eine grosse Motivation.»

Dominik Thali

Mehr: begleitung-schwerkranker.ch

Fragen nach der Abstimmung über die Konzernverantwortung

Das Politik-Dilemma der Kirchen

Dürfen Kirchen politisieren? Nach der Abstimmung über die Konzernverantwortungsinitiative Ende November 2020 überdenken die Kirchen ihr damaliges Engagement für die Vorlage. Eindeutige Antworten gibt es jedoch nicht.

Mit Ja-Parolen an Kirchtürmen, einem Komitee «Kirche für Konzernverantwortung» oder Predigten, in denen sich Seelsorgende für die Vorlage aussprachen, gerieten die katholische und die reformierte Kirche im Herbst 2020 in die Kritik: Dürfen die Kirchen als öffentlich-rechtlich anerkannte Körperschaften sich auf diese Weise in einen Abstimmungskampf einmischen? Mit dieser Frage sehen sich die beiden grossen Landeskirchen bis heute konfrontiert.

An einem Podium Anfang Dezember in Bern, organisiert von den Kirchen selber, wurde sichtbar, dass es keine einfachen Antworten darauf gibt.

Ein Schritt zu weit

Dass Kirchen sich politisch einmischen sollen, wenn es beispielsweise um ökologische Themen oder Menschenrechte gehe, darüber waren sich Renata Asal-Steger, Präsidentin der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz (RKZ), Felix Gmür, Präsident der Schweizer Bischofskonferenz (SBK), und Rita Famos, Präsidentin der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS), einig. Diskutiert werden müsse aber die Art und Weise.

Mit den Fahnen an den Kirchtürmen seien die Kirchen wohl tatsächlich «einen Schritt zu weit» gegangen, sagte Famos selbstkritisch. Auch Bischof Felix Gmür liess erkennen, dass er als Pfarrer kein Plakat mit Ja-Parole aufgehängt hätte. Die Spitzen nationaler



Bischof Felix Gmür und Renata Asal-Steger, Präsidentin der Römisch-katholischen Zentralkonferenz, sind nicht für Entscheide von Pfarreien verantwortlich.

Bild: Susanne Goldschmid, EKS

Gremien machten aber auch deutlich, dass solche Entscheide basisdemokratisch vor Ort gefällt würden: In den Pfarreien und Kirchgemeinden.

«Fragen Sie Ihre Kirchgemeinde und protestieren Sie dort. Ich habe darauf keinen Einfluss», schrieb der Basler Bischof Felix Gmür denn auch den erbosten Gläubigen seines Bistums zurück, wenn sie sich bei ihm über die Kampagne beschwerten, sagte Gmür auf dem Podium.

Wer ist «die Kirche»?

Die Briefe von Gläubigen an Bischof Gmür ebenso wie Reaktionen von Politiker*innen auf die Kampagne zeigen, dass sowohl Kirchenmitglieder wie Aussenstehende nicht zwischen den verschiedenen Ebenen der kirchlichen Struktur unterscheiden: Wenn am Kirchturm eine Ja-Parole hängt, dann ist es «die Kirche», die hier Stellung bezieht.

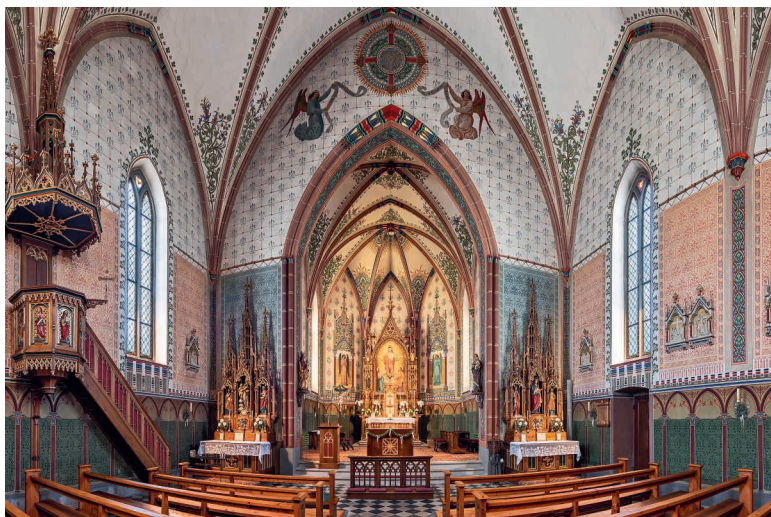
Die Kirchen befinden sich hier in einem Dilemma: Die demokratischen

Strukturen der Landeskirchen ermöglichen Entscheidungen vor Ort. Für diese sind weder der Bischof noch die Präsidentinnen von RKZ oder EKS verantwortlich. Dennoch werden sie als höchste Vertreter*innen ihrer jeweiligen Kirche von Kritiker*innen in die Verantwortung gezogen.

Diskussionsräume schaffen

Um dieses Dilemma zu umgehen, gäbe es andere Möglichkeiten, wie die Kirchen sich in politische Debatten einbringen können: Auf dem Podium wurde angeregt, dass Kirchen Räume für Diskussionen schaffen, in denen verschiedene christlich begründete Sichtweisen auf dieselbe Thematik Platz haben.

Zu guter Letzt erinnerte eine Frau aus dem Publikum daran, dass Gläubige sich durchaus selber eine Meinung bilden können, selbst wenn eine Parole am Kirchturm hängt: «Ich lasse meinen Verstand doch nicht vor der Kirchentür zurück!» *Sylvia Stam*



Ein Blick in die Pfarrkirche von Alpthal, wie er von blossen Auge nicht möglich wäre.

Bild: Andy Crestani Photography, Siebnen

Fotoband zu Pfarrkirchen im Kanton Schwyz

Blicke «exakt aus der Mitte»

Ein Bildband zeigt Fotos aller Pfarrkirchen im Kanton Schwyz. Die Fotos zeigen eine Symmetrie, die das menschliche Auge so nicht erfassen kann.

Der Bildband «900 Jahre Sakralbau: Katholische Pfarrkirchen im Kanton Schwyz» wirft ungewöhnliche Blicke in die 41 Pfarrkirchen und 7 weitere Kirchen im Kanton Schwyz. Der Fotograf Andy Crestani zeige «die Axialität und Symmetrie des Kirchenbaus auf eine Art und Weise, wie sie das menschliche Auge aus normaler Sicht nicht erfassen kann», heisst es in einer Medienmitteilung.

«Sphärisches Panorama»

Im Interview mit kath.ch erklärt der in Siebnen wohnhafte Bündner Fotograf: «Ich habe die Kirchen exakt von der Mitte aus fotografiert. Es wirkt so, als sei der linke und rechte Teil gespiegelt. Zudem erweitere ich den Blickwinkel nach oben und zur Seite. Mit einer speziellen Technik zeige ich den Raum als sphärisches Panorama, bei

dem die senkrecht fallenden Linien aber alle begradigt sind. So sehe ich auf einen Blick etwa so viel, wie wenn ich den Kopf zur Seite und nach oben drehen würde.» Diese Bilder seien beim Fotografieren und beim Bearbeiten des Bildes sehr aufwendig gewesen, «aber genau dieser Effekt ist es, was unseren Bildband auszeichnet». Die Wahl fiel auf den Kanton Schwyz, weil Crestani hier wohnt.

Architekturgeschichte

Die Bilder werden durch Texte von Markus Bamert, langjähriger Denkmalspfleger, und Michael Tomaschett vom Schwyzer Amt für Kultur ergänzt, welche die Innenräume beschreiben und Wissenswertes zur Architekturgeschichte vermitteln. *kath.ch/syz*



900 Jahre Sakralbau: Katholische Pfarrkirchen im Kanton Schwyz | Fotos: Andy Crestani, Texte: Markus Bamert, Michael Tomaschett | Fr. 69.– | 216 Seiten, davon 146 S. Bildanteile | Infos und Bestellung: pfarrkirchen-sz.ch

Kleines Kirchenjahr

Agathas Bein und Brot

Agatha von Catania, deren Namenstag wir am 5. Februar feiern, erlitt im Jahr 250 grausame Pein. Die sizilianische Adelige wies die Brautwerbung des römischen Statthalters zurück, weil sie Christin sei. Agatha wurde deshalb verschleppt und gefoltert. Man schnitt ihr die Brüste ab, legte sie auf spitze Scherben und glühende Kohlen, bis der Legende gemäss ein Erdbeben die Stadt Catania erschütterte. Agatha starb später im Gefängnis. Etwa ein Jahr nach ihrem Tod brach der Ätna aus. Die Einwohnerinnen und Einwohner sollen mit Agathas Schleier dem Lavastrom entgegengezogen sein, der daraufhin zum Stillstand kam.

Seither wird Agatha als Heilige verehrt und Brot, das den Agatha-Segen erhielt, soll vor Krankheiten und Feuer schützen. Brosamen davon wurden und werden auch den Tieren im Stall unter das Futter gemischt. Das Agatha-Brot hat oft die Form kleiner Brüste.

Die heilige Agatha ist zudem die Schutzpatronin der Feuerwehren, die um den 5. Februar herum ihre Jahresversammlungen abhalten.

Quellen: heiligenlexikon.de, kath.ch, Josef Zihlmann: Volkserzählungen und Bräuche



Der spanische Künstler Francisco de Zurbarán (1598–1664) malte die heilige Agatha mit ihren abgeschnittenen Brüsten.

Bild: Public domain/Wikimedia Commons

Schweiz

Katholisches Medienzentrum Jacqueline Straub ist neu Redaktorin bei kath.ch



Bild: zVg

Jacqueline Straub (31) ist seit Januar Redaktorin beim Katholischem Medienzentrum kath.ch. Sie studierte Theologie in Freiburg im Breisgau, Freiburg im Üechtland und Luzern. Sie war als Journalistin verschiedener Medien tätig, darunter für die Zeitschrift «Aufbruch», den freikirchlichen Medienverbund ERF Medien, «Christ in der Gegenwart» und «20 Minuten», heisst es in der Mitteilung von kath.ch.

Bekannt ist Straub, weil sie sich zur katholischen Priesterin berufen fühlt und sich für entsprechende Reformen in der katholischen Kirche einsetzt. Für die katholische Volksbewegung Pro Ecclesia ist diese Neubesetzung deshalb eine «Provokation», wie einer Mitteilung zu entnehmen ist.

Kath.ch hat eine Agenturfunktion für kirchliche Medien. Die Zentralredaktion des kantonalen Pfarreiblatts Luzern ist Kundin der Agentur.

So ein Witz!

Im Religionsunterricht lernt Tim, wie Eva aus der Rippe von Adam geschaffen wurde. Ein paar Tage später merkt seine Mutter, dass es ihrem Sohn nicht besonders gut geht, und fragt: «Tim, du wirst doch wohl nicht krank?» Tim antwortet: «Ich habe ganz schlimmes Seitenstechen. Ich glaube, ich bekomme eine Frau.»

902 Jahre Kloster Engelberg Jubiläum erneut verlängert

Das Kloster Engelberg feierte 2020 sein 900-Jahr-Jubiläum. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten bisher jedoch einige Anlässe nicht stattfinden. Die Klostergemeinschaft verlängert das Jubiläum daher um ein weiteres Jahr. So soll der grosse Jubiläumstag, den die Benediktinergemeinschaft zusammen mit der Einwohnergemeinde feiern will, diesen Sommer durchgeführt werden, wie Abt Christian Meyer in der «Obwaldner Zeitung» (28. Dezember) sagt. «Wenn unsere Dorfvereine mitmachen, planen wir für 2022 ein zweitägiges Fest mit dem 1. August als eigentlichem Höhepunkt», so Bendicht Oggier, Geschäftsführer der Einwohnergemeinde Engelberg, in der Zeitung.



Das Kloster Engelberg wurde 1120 vom Zürcher Adligen Konrad von Sellenbüren gegründet. Bild: Sylvia Stam

Bischof Felix Gmür zur Pandemie «Der Verletzlichkeit trotzen»

Die Pandemie habe gezeigt, «wie verletzlich wir sind und wie verletzlich unsere Welt ist», sagte der Basler Bischof Felix Gmür im Gespräch mit der «Basler Zeitung» (28. Dezember). Der Glaube lehre ihn, «wie wir der Verletzlichkeit trotzen, indem wir sie annehmen und transformieren». Er bleibt denn auch hoffnungsvoll: «Die Menschen machen sich mehr Gedanken zur Frage: Was schenkt mir Zufriedenheit?» Dies seien die Zuneigung anderer Menschen und das Wissen, dass sich andere um einen sorgen – «eine gute Entwicklung», findet Gmür.

Luzern



Die Kirchen von Littau, Luzern und Reussbühl gehören neu zum gleichen Pastoralraum. Bild: zVg

Pastoralraum Stadt Luzern Neu mit Littau und Reussbühl

Am 8. Januar wurde der Pastoralraum Stadt Luzern um die Pfarreien Littau und Reussbühl erweitert. Damit hat der Pastoralraum gemäss dem Wunsch von Bischof Felix Gmür «die gleichen Grenzen wie die politische Gemeinde der Stadt Luzern», heisst es in der Medienmitteilung der Katholischen Kirche Stadt Luzern. Alle Pfarreien behalten eigene Leitungen. «Das kirchliche Leben in Pfarreien und Quartieren bleibt wichtig und zentral», betont Thomas Lang, Leiter des neuen Pastoralraums. «Deshalb werden für die Gläubigen vor Ort kaum oder nur wenige Veränderungen bemerkbar sein.» Die Kirchgemeinden blieben vorerst eigenständig. Wie es mittelfristig weitergehen soll, werde sich im Lauf der Zusammenarbeit im Pastoralraum zeigen, so die Mitteilung.

Synodalrat/Bistumsregionalleitung «Wertschätzung» als Leitsatz

Der Synodalrat der Landeskirche Luzern und die Bistumsregionalleitung schreiben sich für 2022/23 den Begriff «Wertschätzen» auf die Fahne. Sie möchten damit Personal, Behördenmitglieder, Ehrenamtliche und Freiwillige besonders fördern, wie es der vierte Leitsatz aus dem gemeinsamen Leitbild ausdrückt. Alle zwei Jahre steht einer dieser zehn Leitsätze im Mittelpunkt.

Impressum

Herausgeber und Redaktion:

Pastoralraum Oberes Entlebuch

Chilegass 2, 6170 Schüpfheim, 041 484 12 33

info@pastoralraum-oe.ch, www.pastoralraum-oe.ch

Erscheint 20 Mal im Jahr

Zuschriften/Adressänderungen an (Telefonnummern und Mailadressen siehe unten):

Kath. Pfarramt, Chilegass 2, 6170 Schüpfheim

Kath. Pfarramt, Alte Gemeindestrasse 3, 6173 Flühli

Kath. Pfarramt, Marientalweg 1, 6174 Sörenberg

Kath. Pfarramt, Hauptstrasse 105, 6182 Escholzmat

Kath. Pfarramt, Dorfplatz 7, 6196 Marbach

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Kontakt



PASTORALRAUM
Oberes Entlebuch

Schüpfheim | Flühli | Sörenberg
Escholzmat | Wiggen | Marbach

Pastoralraum Oberes Entlebuch/ Pfarramt Schüpfheim

Imelda Corradini

041 484 12 33

Chilegass 2, 6170 Schüpfheim

schuepfheim@pastoralraum-oe.ch

Mo–Fr 08.00–12.00 Uhr

Pfarramt Flühli

Veronika Schmid

041 488 11 55

fluehli@pastoralraum-oe.ch

Di/Do 08.00–11.30 Uhr

Pfarramt Sörenberg

Silvia Achermann

041 488 11 32

soerenberg@pastoralraum-oe.ch

Di 08.30–11.00 Uhr

Pfarramt Escholzmat-Wiggen

Marion Portmann/Monika Studer

041 486 15 01

escholzmat-wiggen@pastoralraum-oe.ch

Mo/Di/Do/Fr 08.30–11.00 Uhr

Pfarramt Marbach

Judith Bucher

034 493 33 08

marbach@pastoralraum-oe.ch

Di/Fr 09.00–11.00 Uhr

Seelsorge

Dr. Urs Corradini

Diakon/Pastoralraumleiter/Gemeindeleiter

041 484 12 33

urs.corradini@pastoralraum-oe.ch

Martin Walter

Leitender Priester

041 486 11 37

martin.walter@pastoralraum-oe.ch

Peter Bader

Pfarreiseelsorger

041 484 12 33

peter.bader@pastoralraum-oe.ch

Katarina Rychla

Pfarreiseelsorgerin

034 493 42 24

katarina.rychla@pastoralraum-oe.ch

Weitere Kontaktangaben erhalten Sie auf unserer Website
www.pastoralraum-oe.ch oder über unsere Pfarrämter.

